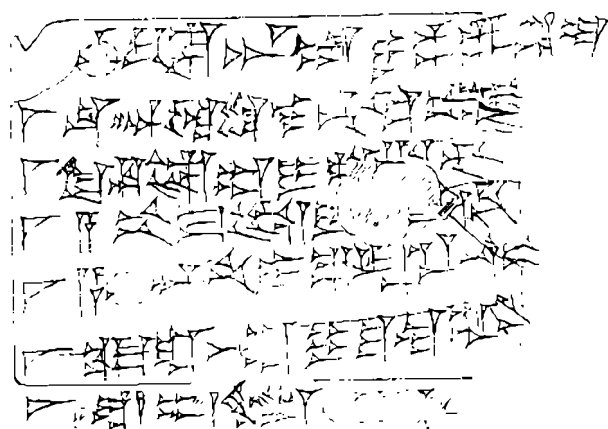


Notes 12) Sin-gamil son of Gubbani-du is attested in a Nippur estate sale document dated to the third year of Sin-iqišam (PBS 8 22:15) as the first witness. From the discussion about the formula above, our tablet is unlikely to come from Nippur. However, our tablet was written 36 years before PBS 8 22 (Sumu-la-el 7-36, Sabium 1-7) so that Sin-gamil son of Gubbani-du could move to Nippur from another city under the dynasty of Larsa during this period.

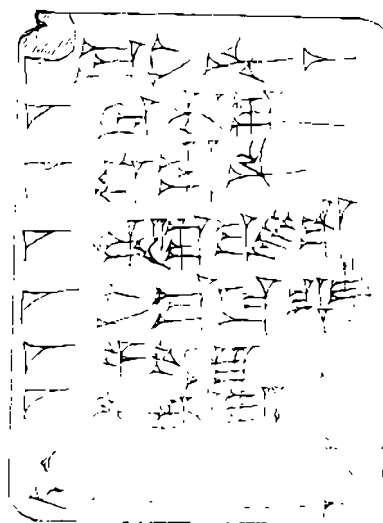
18-20) The restoration of the lines is according to TCL 10/1, 1. Formula $\text{gi}^{\text{a}}\text{gan-na šb-ta-bal}$ cannot be in the damaged space since it is only used in the cities in the North including Mari and Eshnunna, not in the cities of Larsa, including Isin, Nippur, Uruk and Susa (Edzard, ZA 60, 18).

The second tablet is a personal name list. Its obverse and reverse are arranged unusually: its reverse lines are not parallel to the obverse lines but upright. Some lines and signs are erased and the signs are unusual big. The names in the obverse are all with the paternal names but the names in reverse are all without paternal names. Hence, it looks a practical tablet of a scribe student.

2. A Personal Name List



5 [m]dSin-ilum^{um} mār Rē'i?-[l]a?-at
 mDA-dNin-tu mār Ti-iz-qā-ra-am
 mDi-ik-su-um mār T[a]-ri-ti
 mA-bi-ma-li mā[r x-x] -x-ti?
 mA-An-nu mār Zu-úr-si-na-bi
 mKa-ra-rum^[u]m mār Ku-la-ra-ni?
 mia-x-hi-il?



rev. mBa-ni-nu-rum
 mMa-ti-lu
 10 mx-sú-nu
 mdSin-ba-še?-iš
 mNi-ma-zu-x-x
 mWa-hi/à-lu
 mNu-ri-ia

Wu Yuhong (23-08-93)

Institute for History of Ancient Civilizations
 Northeast University, CHANGCHUN, CHINE

80) Ad CT 58 Nr. 31 – Mit der Publikation von CT 58 durch B. Alster und M. Geller hat sich die Quellenlage zur Wiedergewinnung sumerischer Literaturwerke nachhaltig verbessert. Die große Mehrzahl der 80 in CT 58 veröffentlichten Texte konnten die Autoren bereits einer bestimmten Komposition zuordnen. Nur ganz wenige Texte blieben unidentifiziert. Eines dieser Fragmente ist BM 61445 (82-9-18,1419), unter Nr. 31 auf den Tafeln 36-37 kopiert und auf S. 17 als « Fragment of an unidentified emesal lamentation » beschrieben.

Diese einkolumnige Tafel, von der ca. die Hälfte der ursprünglich beschriebenen Fläche erhalten ist, gehört zu einer altbabylonischen Redaktion der Balaḡ-Komposition úru àm-ma-ir-ra-bi und entspricht einem Abschnitt der 17. Tafel der späten, kanonischen Version (ca. Z. 55-90 nach meiner bisher unveröffentlichten Rekonstruktion von Tafel 17; bei der Anzahl und Gestaltung der Refrainzeilen sind, soweit erkennbar, quantitative Differenzen zu notieren). Terminologisch fast zeilengerecht parallel, weichen altbabylonische Redaktion und späte Version bei der Realisierung der Verbalformen teilweise erheblich voneinander ab, vgl. etwa CT 58 31, Vs. 5-7: (5) [dug-gaz-za-ha a-bi g]a-da-naḡ ama-ḡá dūr-bi-še ga-tuš (6) [gi-gur-bir₇-ra-ba] še ga-da-ab-si dūr-bi-še ga-tuš (7) [m]dūrun-gul-la-b]a ninda ga-an-da-ab-du₃ dūr-bi-še ga-tuš // BM 38593 (Photo in

FAOS 18, Tf. Ia) ii 11-13 dug-gaz-za-bi a-bi ga-an-naḡ dūr-<bi-šè ga-tuṣ> / ina kar-pa-ti-šú ḡe-pi-ti [] <ina šub-ti-šú lu-uš-ba> / gi-gur-bir-ra-bi šè ga-an-si dūr-<bi-šè ga-tuṣ> / ina pa-ni-šú [x¹-] lu-uš-pu]¹-uk <ina šub-ti-šú lu-uš-ba> / m̄dūrun-gul-la-bi ninda du₄-du₈ dūr-<bi-šè ga-tuṣ> / ina ti-nu-ri-šú [] [x¹-] <ina šub-ti-šú lu-uš-ba>. Über BM 38593 ii 22-28 (s.o., úru àm-ma-ir-ra-bi Tf. 17, Z. 71-77) lassen sich die Zeilen 15-21 der Vs. von CT 58 31 wie folgt ergänzen: (15) [amaš-ḡ]u₁₀ im-dal im-dal-bi NE mu-ni-fb-g[ia-gi₄]¹ (die Verbalform könnte (mi-nu) it-ta-nu-furl-ra in BM 38593 ii 22 entsprechen, die sumerische Verbalform dieses Textes ist nicht erhalten). (16) [mušen-bi] á-dúb á-dúb-ba IM(-)em-ma-ma-fx¹-[] (17) [mu-un-g]a-ḡu₁₀ i7-da ma-gur₃-ra ba-ni-in-[lah-eš] (18) [i7-da-bi] [d¹-mu-un-dam-an-ki-ke₄ na-á[ḡ im-ma-kuš-dè] (19) [dam-an-ki am-úru-z]é-feb¹ki¹-ha-ke₄ na-á[ḡ] (Var.: BM 38593 ii 26 šu dè-ba-ab-ús-e / li-is-ki¹-ši). (20) [mu-un-ga-ḡu₁₀ ḡar]-ra-an-na ḡiṣḡigir-ra ba-n[i-in-lah-eš] (21) [kaskal-bi š]ul-dutu nam¹ im¹-ma¹-k[uš-dè] (Lesung und Ergänzung unsicher, bedarf der Kollation).

Der Text fährt vermutlich fort, die Habe Inannas en détail aufzuzählen. Mit Rs. 7-9 wird der Feind aufgefordert, dieselbe zurückzugeben: (7) [mu-un-ga]-ḡu₁₀ kúr-re¹ tu₁₅-mu-ub-gi₄-gi₄ (8) [kū šu nu-zu-a-ḡu₁₀ kúr-re] tu₁₅-mu-ub-gi₄-gi₄ (9) [na₄ gú nu-zu-a-ḡu₁₀ kúr-re] [tu₁₅-mu-ub-gi₄-gi₄].

Die Bedeutung von CT 58 31 liegt wesentlich darin, daß das Fragment eine empfindliche Lücke in der über 600 Zeilen enthaltenden aB úru àm-ma-ir-ra-bi Redaktion H2 (aus Mē-Turran; wird von A. Cavigneaux und F. Al-Rawi veröffentlicht) füllt. Daneben beweist CT 58 31 neben CT 58 19 (= BM 55290; dazu schon FAOS 18, S. 7 mit Anm. 59; BSOAS 53 (1990), S. 121 sub BM 55290 – entgegen meiner früheren Bedenken (vgl. loc.cit.) wohl sicher úru àm-ma-ir-ra-bi) die ungebrochene Tradition und damit den Gebrauch der Balag-Komposition úru àm-ma-ir-ra-bi in Sippar, von der althabylonischen bis zur neubabylonischen Zeit (vgl. etwa BM 50725, dazu FAOS 18, S. 7 und S. 73).

Konrad VOLK (31-08-93)

Mühlegraben 5a

79271 ST. PETER, ALLEMAGNE

81) Zwei Nachträge zum kultischen Kalender der Ur III-Zeit – Trotz des Bemühens um eine möglichst vollständige Dokumentation konnte es nicht ausbleiben, daß ich für meine Arbeit «Der kultische Kalender der Ur III-Zeit» (= UAVA 7, 1993) auch wichtige Urkunden übersehen habe.¹ Zwei Texte sollen hier nachgetragen werden, da sie einige Punkte ergänzen oder korrigieren.

1.) Zu den Reinigungsriten an den Mondfeiertagen: MVN 13 431: Die undatierte Urkunde aus dem Viehhof von Puzriš-Dagān ist nach dem Schema einer Bilanzrechnung aufgebaut. Nach den Abbuchungen (zi-ga-àm) wird ein «Rest» (fb-takak) von 5 Stück Kleinvieh im é-mu₁₃-mu₁₃¹. «Beschwörer-Haus», verzeichnet: es handelt sich also um eine Abrechnung eines «Beschwörers» (lú-mu₁₃-mu₁₃¹), in der er diejenigen Tiere aus dem königlichen Viehhof verzeichnet, die er wohl in seiner Tätigkeit als m a š k i m, «Bevollmächtigter», übernimmt. Auf der Vorderseite ist die Herkunft der Tiere verzeichnet: sie werden durch Personen überhracht (ḡiri₃ PN, Z.4 ḡiri₃ lu-gal-sagi = «Weg des Königs (und) Mundschenks») oder von Personen «übernommen» (PN l-dab₃; Z. 7, <8>, 11, <12>). Z. 9-10 bieten dabei Vermerke, die ebenso bei den Abbuchungen begegnen: d N a n n a i g i d u g - a, «Nanna (d. h., die neue Mondsichel) beobachtet haben» (s. UAVA 7/1 54 f.), bzw. a (-) g u b - b a (s. unten). Handelt es sich hier um zweckgebundene Lieferungen oder den Rest des Viehs von der letzten gleichnamigen Zeremonie? Und ist Bululu, der die Tiere übernimmt (Z. 11), der gleichnamige «Beschwörer» (TCL 2 5482 iv 3)? Und ist er derjenige, der diese Abrechnung aufstellte?

Die Abbuchungen erfolgen meist zu den drei Mondfeiertagen (7. Tag, Vollmond, Neulicht), wobei jeweils folgende drei Opferanlässe genannt sind: 1 Lamm s a ḡ - ḡ á n i ḡ i n 2 - n a (= ?; vgl. UAVA 7/1 224 Anm. 1070), 1 Schaf/Lamm k i ḡ á u r u (= ?, // «ki-é-mah» in PDT 1 527: 21?), 1 Zicklein a (-) g u b - b a; zusätzlich bei Neulicht d N a n n a i g i d u g, «Nanna beobachten»; außerdem am 17. Tag s a ḡ - ḡ á n i ḡ i n 2 - n a. Die Zeremonien gehören offensichtlich zu den UAVA 7/1 65-67 mit Tabelle 13 zusammengefaßten Baderiten zu den Mondfeiertagen, die der kultischen Reinigung durch den Beschwörer dienen. Die richtige Ergänzung in PDT 1 527: 22 (Tabelle 13) muß also a - g u b - f b a¹ lauten und ist daher als Beleg für a - r á - f z u¹ UAVA 7/1 S. 41 Anm. 176 zu streichen. Dieses a (-) g u b - b a ist UAVA 7/1 238 sub 2. (Umma) besprochen, wo ich noch zögerte, hierin eine Schreibung für a - g ú b - b a, «Weihwasser», zu sehen. Aufgrund des Kontextes mit dem «Beschwörer» in MVN 13 431, PDT 1 527 (UAVA 7/2 Tabelle 13) und PDT 1 617 (UAVA 7/1 238) und der kultischen Reinigung scheint mir dies aber nun um einiges wahrscheinlicher.

2.) Zum Tummalfest: TRU 114. Transaktion (Terminus «i - d a b ₃») von Mastrindern von Ahūni an Nasa, «in Tummal» (Puzriš-Dagān, 29-30 vii Š 47). Als Verwendungszweck der zwei Mastrinder vom 29. Tag ist angegeben (gilt dies auch für den 30.?): m á k a r d a - a, «Schiff (am) Kai abgefahren» (zu d a, «aufbrechen, abfahren», s. UAVA 7/1 181 mit Anm. 851). LB 3006 (a. O. 139) vom 28 vii Š 47 verbucht Tiere für die «Riten beim Ort des Bootes der Niniš», die zum Neulichttag des viii. Monats wohl anlässlich der Abfahrt des Prozessionsbootes von Nippur nach Tummal dargebracht werden. TRU 114 ist auf die beiden